

„Der Morgen eines neuen Tages“

-

Erfahrungsbericht zum 5. Internationalen Trommelgruppentreffen in Waldenbuch 2011

Das diesjährige Trommelgruppentreffen in Waldenbuch in der Nähe von Herrenberg fand zwischen 16.09.2011 und 18.09.2011 statt.

Das sich mittlerweile zum 5. Mal wiederholende Ereignis findet mittlerweile Anklang bei TeilnehmerInnen nicht nur aus Baden-Württemberg, sondern auch aus Bayern, der Schweiz und Österreich. Und wenn ich mich recht entsinne, war da sogar ein Teilnehmer aus Frankreich. Doch nicht nur die Internationalität, sondern auch die Tiefe der Familienbande ist erfreulich: viele kommen mit Partner, Kindern bzw. Eltern, Angehörigen und Haustieren.

Die inzwischen etwa 30 Trommelgruppen, die sich über den gesamten deutschsprachigen Raum verteilen und sich mit dem TGT-Netzwerk verbunden fühlen, umfassen gut 300 Menschen aktiv schamanisch Praktizierender. Die vielen nur unregelmäßig Praktizierenden, Freunde und Angehörigen nicht mitgezählt.

Dieses Netzwerk rief nun durch seinen besonderen Geist nach einer gemeinsamen Vision, die es zu suchen und zu installieren galt. Nach schamanischer Art und zusammen mit den vielen hilfreichen und wohlwollenden Geistwesen aus der mittleren, unteren und oberen Welt.

Ein letzter Urlaubstag und eine stärkende Übernachtung bei einem guten Freund ermöglichten es mir, bereits rechtzeitig am Freitag den 16.09.2011 um die Mittagsstunde einzutreffen, um dann die Gelegenheit zu nutzen, mich ausgiebig mit Stefan Urich, der sich auch dieses Jahr wieder in seiner organisatorischen Fähigkeiten übertroffen hatte, zu unterhalten. So konnten wir noch ein wenig unsere Erfahrungen aus dem Urlaub (Fuerteventura und Mongolei) austauschen, bevor wir Hand an die Vorbereitungen legten.

Bereits am Nachmittag trafen sich die Trommelgruppenleiter zu einem gemeinsamen Workshop zur Bearbeitung der Vision. Bereits beim Eintrommeln zeigte sich, dass sehr sehr viel Kraft vorhanden war, so dass wir sehr in der Verschmelzung waren, als wir den Schamanenbaum vorbereiteten und den Ablauf des am folgenden Tag stattfindenden Rituals abstimmten.

Am Abend gab es eine wundervolle Zeremonie. Vier junge Damen im Teenager-Alter wurden initiiert und in die Erwachsenenwelt der schamanisch Praktizierenden aufgenommen, nachdem sie unter fachkundiger Leitung den Sommer lang mit einigen Prüfungen darauf vorbereitet worden waren. Die Vier erhielten nach ihrer ersten öffentlichen Geisteranrufung viele Geschenke und durften das erste Mal die Beteiligten behandeln. Wundervoll und berührend, dass nun auch die nächste Generation mit großer spiritueller Kraft beginnt, aus freien Stücken unser Tun weiter zu tragen, auf ihre jeweils eigene Art und Weise.

Der Samstag stand in bewährter Weise zunächst im Zeichen der Vorbereitung auf das große abendliche Visionstanz-Ritual. Alle Teilnehmer wählten zunächst ihre Rolle (Musiker, Schamane, Medium, Mensch und Wächter), die sie am Abend einnehmen wollten, und bereiteten sich dann intensiv darauf vor. Die Aufgabe bestand darin, eine Vision zu er-tanzen, die die im TGT vernetzten Menschen in die Zukunft tragen wollten.

Der Tanz wurde dann so mächtig und intensiv und die Bilder der Beteiligten waren so ähnlich, dass wir noch viele Stunden nach dem eigentlichen Ende völlig von der Energie ergriffen waren. Den Feuerwächtern, die das Feuer in der Nacht hüteten, fiel ihre Aufgabe nicht schwer, getragen von den mächtigen inneren Bildern, die sie in sich trugen.

Am Sonntag wurden die Bilder zusammengetragen und zu einem großen Mandala gelegt, um die gemeinsame Vision zu manifestieren. Auch hier kamen sehr viele freudige Gefühle hoch und es wurde die eine oder andere Träne vergossen.

Schließlich wurde der Schamanenbaum gemeinsam abgebaut und an der Stelle, an der er gestanden hatte, brachte jeder Vertreter einer Trommelgruppe Wasser und Erde aus seiner Heimat ein, um die gemeinsame Verbundenheit auszudrücken.

In meiner Trommelgruppe konnten wir noch aus der Ferne die Kraft erspüren, die uns gemeinsam in die Zukunft trägt und die mir erschien wie der Morgen eines neuen Tags.

Von Christof Heigl, Teilnehmer und Trommelgruppenleiter, 05.10.2011